



**Pesticide
Action
Network**
Europe

Brüssel, 21. Mai 2026.

Frau Nina Warken
Bundesministerin für Gesundheit

Herr Alois Rainer
Bundesminister für Landwirtschaft,
Ernährung und Heimat

Herr Carsten Schneider
Bundesminister für Umwelt,
Klimaschutz, Naturschutz und
nukleare Sicherheit

Betreff: Dringender Aufruf zur Ablehnung des Omnibusgesetzes, zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und der Biodiversität - für eine Transformation der Landwirtschaft ohne gefährliche Pestizide

Sehr geehrte Bundesministerin für Gesundheit Nina Warken,
sehr geehrter Bundesminister für Umwelt Carsten Schneider,
sehr geehrter Bundesminister für Landwirtschaft Alois Rainer,

viele Ihrer Wähler*innen sind sehr besorgt über das Omnibusgesetz zur Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, das die EU-Pestizidgesetzgebung massiv schwächt. Bürger*innen in ganz Europa fürchten negative Auswirkungen von Pestiziden auf die menschliche Gesundheit, das Wasser und die Umwelt. Tausende von Bürger*innen haben sich kritisch gegen das Omnibuspaket ausgesprochen und fordern von Ihnen, sich dagegen einzusetzen. Um Ihre Postfächer nicht zu überfluten, veröffentlichen wir im Folgenden eine erste Auswahl der Nachrichten, die uns über das Portal für Gesundheit, Bienen und Bauern erreicht haben.

Zu den immer wieder geäußerten Bedenken gehören:

- “Ich möchte nicht durch Pestizide vergiftet werden, die meiner Gesundheit und der Umwelt schaden. Als deutsche Staatsbürgerin appelliere ich an die Minister für Gesundheit, Umwelt und Landwirtschaft, die giftigsten Pestizide zu verbieten und sicherere Anbaumethoden wie Fruchtfolgen und biologischen Landbau zu fördern.”
- “Ich bin Elternteil und lebe in der Nähe von landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland. Ich mache mir große Sorgen um die Auswirkungen von

Pestiziden auf die Gesundheit meiner Kinder und die Umwelt. Das Pestizid-Omnibuspaket ist ein Schritt in die falsche Richtung, da es giftigen Chemikalien Vorrang vor sichereren Anbaumethoden einräumt. Ich bitte Sie dringend, die giftigsten Pestizide wie PFAS, Neonicotinoide und Glyphosat zu verbieten und stattdessen Fruchtfolgen, biologische und mechanische Lösungen sowie faire Preise für Landwirt*innen zu unterstützen, die diese Methoden anwenden.”

- “Ich bin eine besorgte Mutter aus Deutschland und schreibe Ihnen heute, weil ich mir große Sorgen um die Gesundheit meiner Kinder und um unsere Umwelt mache. Es ist inakzeptabel, dass unsere Regierung weiterhin den Einsatz giftiger Pestizide zulässt, die ein erhebliches Risiko für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden darstellen. Ich bitte Sie dringend, diese Substanzen unverzüglich zu verbieten und sicherere Anbaumethoden wie Fruchtfolgen, biologische und mechanische Lösungen sowie den Einsatz von Chemikalien nur als letzte Option zu fördern.”
- “Unsere Trinkwasser- und Luftqualität verschlechtert sich durch die vielen Pestizide. Menschen werden krank! Bitte stellen Sie den Einsatz dieser schädlichen Pestizide ein. Lassen Sie nicht Geld, sondern Menschlichkeit, Respekt vor der Natur und dem Leben Ihre Entscheidungen bestimmen!.”
- “Als Hobby-Gärtnerin und informierte Konsumentin achte ich darauf, Pestizide, chemische Düngemittel und patentierte Samen zu vermeiden. Noch habe ich das Wissen und das Recht, diese Entscheidung für mich und meine Familie zu treffen. Je mehr Sie die Rechte auf NATÜRLICHE, GESUNDE Lebensmittel einschränken, desto mehr werden Natur und Menschen leiden. Tun Sie das, was moralisch richtig ist, nicht das, was finanziell verlockend erscheint!”

Dies ist eine Auswahl schriftlich eingegangener Bedenken. Gerne stellen wir Ihnen die vollständigen Kommentare oder auf Anfrage auch eine weitere Auswahl zur Verfügung. Die Menschen erwarten, dass Sie ihre Anliegen ernst nehmen und auf Ihre Sorgen und Kommentare reagieren.

Wir bitten Sie daher höflich, auf dieses Schreiben zu antworten und uns Ihre Position zu den von der EU-Kommission vorgeschlagenen Änderungen der EU-Pestizidgesetzgebung mitzuteilen. Bürger*innen in ganz Europa erwarten die Zusicherung, dass ihre Bedenken hinsichtlich Gesundheit, Biodiversität und Umweltschutz ernst genommen werden, und wir würden uns freuen, Ihre Antwort mit ihnen zu teilen.

Im Namen der betroffenen Bürger*innen,

Dr. Martin Dermine, Executive Director
Pesticide Action Network Europe